

## BUCHFINK

### Lahmer Gaul

Buchfink hat die freien Tage dazu genutzt, dem Töchterchen als Hoppepferd zu dienen und ist mit dem jauchzenden Küken auf den Schultern ein paar Mal durch die Gegend galoppiert. Zurück auf der Arbeit spürt der nun schlurfende Vogel jeden Muskel unterhalb der Knie mehr als deutlich. Zum Glück ist das Spiel zu Ende – man weiß ja, was mit lahmen alten Gäulen passiert... *bko*



## HEUTE IM BLATT

### Usingen

Die Stadt hat mehrere Usinger für ihr großes Vereinsengagement ausgezeichnet. **Seite 16**

### Brombach

Wie man die Natur als Apotheke nutzen kann, erfahren die Teilnehmer einer Wanderung. **Seite 17**

### Wehrheim

Kinderskat: Wie der Skatclub das Spiel auch für Kinder attraktiv macht. **Seite 18**

## USINGER LAND

### Leitplanke touchiert und geflüchtet

**Wehrheim.** Der unbekannte Fahrer eines weißen Kleintransporters mit Pritsche hat am Mittwoch auf der B456, zwischen Wehrheim und Usingen, die Leitplanke beschädigt und andere Verkehrsteilnehmer gefährdet. Gegen 10.15 Uhr geriet das Fahrzeug kurz nach der Anschlussstelle „Wehrheim Nord“ zunächst auf die Gegenfahrbahn, dann wieder auf die eigentliche Spur und kurz danach in die entgegengesetzte Richtung. Auf einer Länge von 13 Metern streifte der Transporter die Leitplanke. Danach steuerte der Unbekannte den Kleintransporter wieder in den Gegenverkehr. Eine entgegenkommende 19-Jährige musste eine Vollbremsung hinlegen, wenige Meter vor dem Crash gelang es dem Transporterfahrer, das Fahrzeug wieder auf seine Fahrspur zurückzulenken. Anschließend hielt der Unbekannte kurz am Straßenrand an, entfernte sich aber kurze Zeit später. Der Transporter müsste im Bereich der Beifahrerseite großflächige und deutliche Lackschäden aufweisen. Hinweise nimmt die Polizeistation in Usingen, unter der Rufnummer (06081) 9208-0 entgegen. *red*

## IHRE REDAKTION

**Ansprechpartner:**  
Usingen/Grävenwiesbach  
Andreas Burger, Telefon (06081) 918615  
Neu-Anspach/Schmittgen  
Anja Petter, Telefon (06081) 918621  
Wehrheim/Weilrod  
Tatjana Seibt, Telefon (06081) 918646

# 40 Jahre Kreativität pur

**Usinger Land** Kulturkreis feiert seinen Geburtstag von September bis Juni 2019 mit vielen bekannten Künstlern

Der Kulturkreis Usinger Land besteht seit 40 Jahren. Das soll mit einem hochkarätigen Programm und bekannten Künstlern vom September bis in den Juni des kommenden Jahres gefeiert werden.

VON FRANK SALTENBERGER

In der kommenden Veranstaltungssaison kommt der Kulturkreis Usinger Land ohne Schwerpunktthema aus, denn er hat die 40 Jahre seines Bestehens zum Schwerpunkt gemacht. „Es wird gefeiert“, sagte die Vorsitzende des künstlerischen Beirats Friederike Richter-Wedell, und das lässt sich der Kulturverein auch etwas kosten. „Dafür haben wir auch gespart“, nennt sie auch gleich die Quelle der Ressourcen. Hochkarätige Künstler habe man gewinnen können, aber man binde auch einheimische Künstler ein, so das Usinger Kammerorchester und diesmal auch das Kreisjugendorchester, so Richter-Wedell, die zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Gemeinhardt und dem Vorstandskollegium das Programm jetzt vorstellte. Musikveranstaltungen dominieren, aber es umfasst auch eine Lesung, eine Kunstausstellung sowie eine Filmvorführung und auch eine Kulturfahrt.

Die Veranstaltungen der Reihe nach: Richter-Wedell übernahm es, die Konzerte vorzustellen. Den Auftakt bildet aber am 15. September ein Festakt im Wilhelmj-Salon der Christian-Wirth-Schule. Die Laudatio wird die Frankfurter Schriftstellerin Eva Demski halten, musikalisch umrahmt wird die Feier von jungen Musikern des Kreisjugendorchesters.

### Quast und viel Musik

Das Eröffnungskonzert am Sonntag, 23. September wird vom Usinger Kammerorchester unter Leitung von Waltraud Karsch bestritten, und das Kammerorchester werde zu einem großen Orchester mit drei Solisten ergänzt, erklärte Richter-Wedell. Zu hören sein werden Werke von Beethoven und Haydn.

Kulturbeflissen gelacht werden darf auch und dafür ist der Frankfurter Michael Quast ein Garant, der mit dem Programm „Don Giovanni à trois“ nach Usingen kommt.

„Brahms plus“ heißt es am Sonntag, 18. November und „Star des Abends“



Das Vorstandsteam hat das Programm zusammengestellt. Unten: Roswitha Sagolla-Thorenz (v.l.), Ellen Nöll, Dr. Rosemarie Altenhofer. Mitte: Friederike Richter-Wedell (v.l.), Dr. Sylvia Schwab, Dr. Celestine Morlinghaus-Wolff. Oben: Wolfgang Gemeinhardt, Gisela Muncke und Ariadna Wandzura-Vogt. Foto: Saltenberger

so Richter-Wedell, wird die Mezzosopranistin Paula Murrhiy sein, auf deren dunkles Timbre das Programm aus romantischen Liedern, mit Viola und Klavier abgestimmt sei.

„Klavier, Klavier, Klavier“, gleich drei Klavierkonzerte an zwei Tagen sind am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Januar 2019 zu hören. Den Anfang macht der deutsche Pianist Bernd Glemser, der sich als Spezialist für die russischen Komponisten Rachmaninoff, Skriabin und Prokofieff entwickelt hat, zur Matinee am Sonntag spielt der Schweizer Cédric Rescia Bachs Goldbergvariationen und am Nachmittag die kanadische Künstlerin Catherine Vickers Stücke von Rameau, Satie und Debussy.

Andreas Hepp ist Soloschlagzeuger beim Frankfurter Sinfonieorchester und kommt „mit Freunden“ am Sonntag, 17. Februar nach Usingen. Zu einem riesigen Arsenal an Schlaginstrumenten gesellen sich Klavier und Streicher, gespielt von den Freunden, beziehungsweise den „Akademisten“ des Radiosinfonieorchesters Frankfurt.

### Michael Wollny im März

Klavierjazz vom Allerfeinsten wird unter den Händen des zurzeit bekanntesten deutschen Pianisten Michael Wollny erklingen und zwar zusammen mit dem ebenfalls renommierten Saxophonisten Heinz Sauer. Das Konzert findet am Samstag, 16. März in der evangelischen Laurentiuskirche statt.

„Humorvolle Wortgefächte zu musikalischen Feuerwerk“, kündigte Richter-Wedell für Sonntag, 7. April an, wenn das Frauentrio „Les Troizettes“ im Christian-Wirth-Saal kabarettistisch eine Musikprobe in Szene setzt. Den musikalischen Schlussspunkt setzt am Samstag, 29. Juni auf den Schlossgartenterrassen das Kreisjugendorchester unter Leitung von Lars Keitel.

Über die literarischen und filmischen Beiträge informierte Dr. Rosemarie Altenhofer: „Wir haben etwas ausgesucht, das zu unserem 40-jährigen passt, sagte sie“ und stellte als erstes die Lesung aus dem Max Frisch-Roman „Der Mensch erscheint im Holozän“ vor, der vor 40 Jahren erschienen sei. Es liest der Schauspieler Stefan

Kurt. Ebenfalls 40 Jahre alt ist der Film „Herbstsonate“ des schwedischen Meisterregisseurs Ingmar Bergmann mit Ingrid Bergmann und Liv Ullman. Er wird am Mittwoch, 17. April im Neu-Anspacher Kino vorgeführt.

„Wir sind gespannt, wie die Künstler das Thema „kurios, dubios, grandios“ umsetzen, erklärte Gisela Muncke zur Kunstausstellung der Künstlergruppe „Artelino“ am Dienstag, 27. und Mittwoch, 28. November 2018 im Christian-Wirth-Saal.

„Nicht dubios, vielleicht ein wenig kurios aber vor allem grandios“, fasste der Vorsitzende Wolfgang Gemeinhardt das Programm zusammen und lud das gesamte Usinger Land zum runden Geburtstag ein.

## LESERMEINUNG

### Wellness-Jogger?

Zu unserem Bericht über den Weitalmarathon (TZ vom 23. April) hat unser Leser eine ganz eigene Meinung. Er nimmt vor allem die geringe Teilnehmerzahl und die in seinen Augen hohe Quote der Aufgeber ins Visier. Und seine doch sehr herbe Kritik an den Läufern dürfte nicht unwidersprochen bleiben. Das beim aktuellen Weitalmarathon ein drastischer Teilnehmer-Rückgang feststellbar war zeigt, dass „unsere Spezies“ des echten Marathonläufers, der ganzjährig zu jeder Tages und Nachtzeit bereit war, die „immer Machbaren“ 42,2 Kilometer zu

laufen ausstirbt und von der Kategorie Schönwetter-Wellness-Jogger abgelöst wird. Über viele Jahre bin ich jeden Sonntagmorgen in vier Stunden eine exakt abgemessene 43-Kilometerrunde mit Höhepunkt auf dem großen Feldberg, selbst bei minus 20 Grad, gelaufen, – ohne großes Trara zu machen, schließlich waren meine Laufziele Läufe wie der 250 Kilometer lange Marathon des sables in der Sahara oder ein Tausend-Kilometer-Marsch durch Arizona, ein reiner Marathon war für mich „Kindergeburtstag“. Daher sehe ich auch die Zahl der Aufgeber beim 16. Weitalmarathon mit 12 bei einer

Finisherzahl von 249 als beschämend hoch an, geben doch somit etwa fünf Prozent auf. Für uns, heute Mitfünfziger/Mitsechziger, gab es das Wort Aufgeben nicht – was ist das? Am Weitalmarathon erkennt man, dass „beinharte Kerle“ die früher einen Kartoffelacker alleine mit der Hand umgruben, weichgeremten Schönlingen gewichen sind. Sie sind zwar überall „Mitglied“, um im Büro mitreden zu können, doch weder auf der Marathonstrecke noch im Fitnesscenter oder auf dem Tennisplatz können diese „Gesellschafts-Mitschwimmer“ echte Leistungen vorweisen, weil sie keinen Biss, keinen Mumm mehr haben Sie sind so

weichgespült, dass kein Hauch von Männlichkeit mehr vorhanden ist. Der heutige „Mann“ lässt sich Augenbrauen zupfen, Falten wegspritzen und rasiert sich sogar die Unterarme oder die Waden der nackten Beine, denn selbst die Hosen haben die „heutigen Aufgeber“ nicht mehr an. Unsere sportlich selbst aktiven Großväter würden sich im Grave rumdrehen, wenn sie diese Fingernägel-Feiler denen selbst der Willen fehlt, den mit Verpflegungsstellen zugepflasterten Weitalmarathon zu Ende zu laufen, sehen würden.

Martin Wischmann  
Usingen

## Feuerwehr spendet das Bußgeld an Paulinchen

**Grävenwiesbach.** In unserem Bericht über einen Prozess gegen einen Grävenwiesbacher, der bei einem Feuerwehreinsatz mit seinem Wagen einen Retter touchiert hatte, weil er die Absperrung durchfuhr, hat sich neues ergeben (TZ vom 21. April). Denn der Prozess war zwar zu Ende, und das Verfahren wurde gegen eine Bußgeldzahlung von 500 Euro an die Wehr eingestellt, doch inzwischen hat die Wehr mitgeteilt, dass sie dieses Geld nicht will. Das hat sich auch direkt nach dem Prozess dem Gericht mitgeteilt. „Der Geldbetrag, der für die Einstellung des Verfahrens zu zahlen ist, wird nicht an die Feuerwehr gezahlt. Die Feuerwehr wollte aus dieser Situation keinen finanziellen Vorteil erzielen, da es hier um ein gesellschaftliches The-

ma (Sicherung der Einsatzkräfte) geht und es daher an eine andere gemeinnützige Einrichtung weitergeben. Nach kurzer Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Gericht, soll der Betrag an die Gesellschaft „Paulinchen e. V.“, die sich um Kinder mit Brandverletzungen kümmern, gezahlt werden, um diese wertvolle Arbeit dort zu unterstützen“, sagte Sprecher Heiko Buhlmann. Die Mitglieder des Vereins Paulinchen beraten und begleiten Familien mit brandverletzten Kindern in jeder Phase nach dem Unfall. Ziel ist es, für jedes betroffene Kind individuell die bestmögliche Versorgung zu erreichen und präventiv auf Unfallursachen hinzuweisen. Genauere Infos über den Verein gibt's unter www.paulinchen.de. *bur*

# Frisierte E-Mountainbikes sind gefährlich

**Usinger Land** Viel schneller als erlaubt unterwegs – Polizei spricht von hoher Dunkelziffer

Zum Auftakt der Radsaison warnt die Polizei die E-Bike-Fahrer, ihre Räder auf mehr Geschwindigkeit zu frisieren. Auch im Usinger Land sind getunete Mountainbikes unterwegs – mit hohem Risikopotential.

VON MATTHIAS PIEREN

Mofas frisieren und am ersten eigenen Auto in der heimischen Garage schrauben: In den 1980er Jahren trafen sich ganze Cliquen nächstelang zum Aufbrezeln ihrer fahrbaren Untersätze. Durch die Weiterentwicklung der Kfz-Technik ist heute kaum noch ein privates Tuning möglich.

Heute sind es vor allem Mountainbiker, die von dem Wunsch besesselt sind, ihr Gefährt technisch aufzumotzen. Eine Entwicklung, vor der die Polizei gerade jetzt zu Beginn der Radsaison eindringlich warnt.

„Wenn man mit 40 Stundenkilometer oder mehr ohne Helm unterwegs ist, besteht die Gefahr erheblicher Verletzungen“, sagt etwa Polizeisprecher Jörg Reinemer. „Werden E-Bikes getunt, um schneller als 25 Kilometer pro Stunde (km/h) zu fahren, drohen zudem Probleme wegen fehlender Fahrerlaubnis und Versicherung.“

Es drohen erhebliche Konsequenzen.“

Noch sind der Polizei bei Kontrollen kaum frisierter E-Bikes aufgefallen. Doch geht sie von einer erheblichen Dunkelziffer aus. Das liegt wohl auch daran, dass es vor allem die Fahrer von so genannten E-Mountainbikes sind, die den batteriebetriebenen Elektro-Antrieb ihrer Räder frisieren. Und die sind zumeist im Taunuswald unterwegs, wo keine Kontrollen stattfinden können.

### Schwarze Schafe

Doch auch im Usinger Land sind aufgemotzte E-Bikes unterwegs. „Es gibt einige wenige schwarze Schafe auch bei uns in der Region, die ihre E-Bikes frisieren“, sagt dazu Rolf Becker vom gleichnamigen Fahrrad-Geschäft in Usingen-Eschbach. „Das ist aus Sicherheitsgründen fahrlässig bis gefährlich, weil die Fahrradrahmen und die Statik der E-Bikes nicht auf deutlich höhere Geschwindigkeiten ausgerichtet sind.“

Besonders bedenklich ist seiner Einschätzung nach, dass es in der Szene sogar auch Händler gibt, die beim Tunen helfen. Es reicht demnach völlig aus, die Software der E-Bikes zu manipulieren. Die drohende Gefahr ist vorprogram-

miert: Rahmenbrüche führen zu einem deutlich höheren Sturz- und Verletzungsrisiko. Auch der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) geht von einem „ernstzunehmenden Problem“ aus.

### Tuning unnötig

Die Gefahr ist auch deshalb ernst zu nehmen, weil nach Einschätzung der Polizei bereits 3,5 Millio-

nen E-Bikes deutschlandweit unterwegs sind.

„E-Bikes, E-Bikes...“, beschreibt auch Rolf Becker die aktuelle Nachfrage in seinem Fahrrad-Fachgeschäft. „E-Bikes werden längst nicht mehr nur als Tiefeinsteiger mit 7-Gang-Nabenschaltung von Senioren gekauft und gefahren. Längst bestimmen Rennräder, Trekking- und Cross-



Die allermeisten Radfahrer sind – wie diese beiden Herren auf dem Weitalweg – mit reiner Muskelkraft oder mit elektronischer Unterstützung unterwegs. Aber es gibt auch schwarze Schafe. Foto: Pieren

**Kreativität trifft Zuverlässigkeit**

**WIR PLANEN & BAUEN IHR NEUES TRAUM-BAD**

Holen Sie sich die besten Ideen in unserem 500 m<sup>2</sup> großen Bäderstudio

Niederstedter Weg 11  
61348 Bad Homburg  
Tel. 06172-93063  
www.huhn-badstudio.de

**huhn**  
BÄDERSTUDIO

SEIT 1928

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr